

Es geht nur mit der Hausbank

Unternehmerforum im Bahnhof Engeln – Finanzierungsmöglichkeiten aufgezeigt

13.05.2009. Rund 80 Gäste konnte Jan-Peter Kiel, 1. Vorsitzender des Gewerbevereins Kempenicher Land e.V. anlässlich eines Unternehmerforums begrüßen, das auf Initiative des Gewerbevereins und in Kooperation mit der Verbandsgemeinde Brohltal im Bahnhof Engeln stattfand. Darunter auch viele Unternehmer und Gewerbetreibende die ihren Betrieb außerhalb des eigentlichen Vereinsgebietes haben. Unterstützt wurde der Verein von den beiden Regionalbanken Volksbank RheinAhrEifel eG und Kreissparkasse Ahrweiler.

Bürgermeister Johannes Bell hob in seinem Grußwort erneut die Bedeutung wohnortnaher Arbeitsplätze hervor. Die Verbandsgemeinde Brohltal sieht er gut aufgestellt. Er machte dies daran fest, dass das Gewerbegebiet Kempenich/Spessart ausgebucht ist und es in Kempenich bereits eine Erweiterung gibt. Aber auch im Gewerbegebiet Brohltal-Ost ist der 1. Bauabschnitt fast vollständig verkauft und aktuell liegen der Verbandsgemeinde wieder konkrete Anfragen vor. Positiv bewertete er auch die Haltung der mittelständischen Unternehmer. Sie sehen ihre Verantwortung für die Menschen und die Region was dazu führt, dass in der jetzigen Krisenzeit alles versucht wird die Arbeitsplätze zu halten. Lobende Worte fand er auch für den Gewerbeverein und er freute sich, dass der Kreis in dem Vereinswettbewerb das große Engagement mit dem 2. Platz honoriert hat.

„Sprungbrett Bank“ – mit diesem Titel war das Unternehmerforum überschrieben. Es sollten Fördermöglichkeiten für die mittelständische Wirtschaft aufgezeigt werden.

Bereichsleiter Roland Wagner stellte das umfangreiche Förderinstrumentarium der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) vor. „Es gibt keine Kreditklemme bei den kleinen und mittelgroßen mittelständischen Unternehmen“ stellte er klar. „Wir sehen, dass die Genossenschaftsbanken und Sparkassen auf diesem Sektor weiterhin sehr aktiv sind.“

Direktorin Josefine Lange von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) stellte die vier Bausteine des Konjunkturprogramms vor. Als „Kick“ bezeichnete sie die verbesserte Haftungsfreistellung. Für sie ist die Einbindung der Hausbank vor Ort sehr wichtig, da diese die Gegebenheiten vor Ort kennt.

Nach den beiden Fachvorträgen folgte eine von Günther Schmitt, Redaktionsleiter beim Bonner Generalanzeiger, geleitete Podiumsdiskussion. Neben den Vertretern der Förderkreditinstitute gesellten sich dazu auch das Vorstandsmitglied Elmar Schmitz von der Volksbank RheinAhrEifel eG und das Vorstandsmitglied Karl-Josef Esch von der KSK Ahrweiler.

Klar, dass die Finanzkrise darin eine bedeutende Rolle spielte. Die Vertreter der Regionalbanken konnten jedoch vermitteln, dass ihre Häuser von dieser Krise nicht direkt betroffen sind und sie weiterhin Eckpfeiler für die heimischen Betriebe sind. Entscheidend für die weitere Entwicklung ist nach Ansicht der beiden Vorstände die Frage, wie lange die Krise anhält und wie stark sie auf den Arbeitsmarkt durchschlägt. Insbesondere dürfe der private Konsum nicht einbrechen.

Roland Wagner plädierte für ein stabiles Bankensystem und die Stützung für systemrelevante Unternehmen. Kritisch sieht er jedoch verschiedene Konjunkturprogramme. „Die Politik schafft keine Arbeitsplätze, sie hat allerdings die Aufgabe vernünftige Rahmenbedingungen zu schaffen.“ „Leistung muss sich lohnen“ war sein Credo.

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion nutzen die Anwesenden eifrig die Gelegenheit zu Fragen an die Bankenvertreter.

In seinem Schlusswort sieht Günther Schmitt „den Mittelstand in der ersten Reihe sitzen.“ Nach seiner Meinung hat die Veranstaltung gezeigt, dass es auch in Zeiten der Finanzkrise Lösungen für schwierige Situationen gibt. – Gemeinsam mit dem Gewerbeverein Kempenicher Land e.V.



v.l. Roland Wagner Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz, Josefine Lange Kreditanstalt für Wiederaufbau, Moderator Günther Schmitt, Elmar Schmitz Volksbank RheinAhrEifel eG, Karl-Josef Esch Kreissparkasse Ahrweiler

(Text und Foto: Bruno Jaeger)